

# Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2008	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

die Zeit scheint geflogen zu sein! Empfinden Sie es genauso?

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Weihnachten – das Fest der Feste – steht vor der Tür. Jeder hat seine eigene Vorstellung von Weihnachten. Für manche ist die Vorweihnachtszeit die schönste Zeit im Jahr, anderen bedeutet sie Stress und Hetzerei. Der eine freut sich auf stille Stunden bei Tee und Kerzenlicht, der andere stöhnt über Adventsfeiern, zu denen er noch gehen muss.

Auch wer mit dem Trubel und der plötzlich aufblühenden Romantik, dem Schwärmen aus dem Munde sonst eher nüchterner Menschen so gar nichts anfangen kann, wird sich – kommt er in die Nähe von Kindern – ihrer Vorfreude nicht entziehen können. Und wer sich dann noch ein wenig Zeit nimmt über Weihnachten nachzudenken, dem fällt bestimmt die eine oder andere Erinnerung aus Kindertagen ein.

Ein schönes Weihnachtsfest mit besinnlichen Stunden im Kreise Ihrer Familie und mit Freunden und Bekannten sowie einen guten Start in das neue Jahr wünschen Ihnen alle Redakteure der „Priorter Nachrichten“.

Bei unseren regelmäßigen Zusammenkünften entstanden in den letzten Monaten viele neue Ideen zur Gestaltung der Zeitung, die wir Schritt für Schritt umsetzen konnten. Unser auch an Lebensjahren bunt gemischtes Team von Alt- und Neupriortern führt immer wieder anregende Gespräche über unseren Ort. Oft ergeben sich aber in diesen Runden Fragen, die

wir allein nicht beantworten können. Unsere Neugier und der Wunsch das Erfahrene an Sie weiterzureichen sind groß und daher freuen wir uns sehr über Ihre Leserzuschriften, Fotos und Anregungen zu weiteren Themen. Bitte geben Sie uns auch Rückmeldungen kritischer Art. Übrigens finden Sie etliche Ausgaben der Priorter Nachrichten und zahlreiche aktuelle Fotos und Informationen auf der Homepage des Heimatvereins MEMORIA.



*Viel Freude beim Lesen  
wünscht Ihnen  
Kirsten Kuhn.*

Für das kommende Jahr hat der Heimatverein fristgerecht den Fördermittelantrag für die Druckkosten der „Priorter Nachrichten“ an die Gemeinde gestellt. Dieses Geld war über viele Jahre eine große Entlastung, jedoch sind wir auch auf Ihre Spenden angewiesen. Über eine finanzielle Unterstützung für unsere weitere Arbeit im Heimatverein sind wir sehr dankbar.

## INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindeleben .....	2
Aus den Verbänden & Vereinen .....	6
Kinderseite.....	7
Menschen aus Priort.....	9
Gewerbe in Priort.....	11
Buchtipps.....	12
Die Bahn kommt.....	13
Termine, Jubiläen, Impressum.....	14
Priorter Gewerbeliste.....	15
Abfallkalender I/2009.....	16

### Nach der Wahl ist vor der Wahl

Als nach den Kommunalwahlen am 28. September 2008 die Stimmzettel ausgezählt waren, wussten zwar alle Priorter Bürgerinnen und Bürger, wer die Mitglieder des neuen Ortsbeirates sein würden, doch eine spannende Frage blieb nach wie vor unbeantwortet: Wer wird für die folgenden sechs Jahre neuer Ortsvorsteher? Oder neue Ortsvorsteherin? Denn künftig, so sieht es die im Jahr 2007 vom Landtag beschlossene neue Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vor, werden so genannte Ortsvorsteher ihren jeweiligen Ortsteil vertreten und nicht mehr die früheren OBMs – die Ortsbürgermeister.

Am 23. Oktober 2008 war es soweit. In das Priorter Gemeindehaus hatte die langjährige Ortsbürgermeisterin, Frau Manuela Vollbrecht, die drei zur Wahl stehenden Mitglieder des Ortsbeirates – Frau Friedegund Mantey, Frau Kirsten Kuhn und Herr Hartmut Jonischeit – sowie alle interessierten Priorterinnen und Priorter eingeladen. Diese konstituierende Ortsbeiratssitzung sollte Frau Vollbrechts „allerletzte Amtshandlung“ als scheidende Ortsbürgermeisterin sein.

Die Wahlleitung übernahm der ebenfalls anwesende Gemeindevorsteher, Herr Bernd Drees. Nach nur kurzen fünfzehn Minuten war der gesamte Wahlvorgang abgeschlossen und in zwei geheimen Wahlrunden sowohl Ortsvorsteher als auch dessen Stellvertreter bestimmt. Einstimmig angenommen als neue Vertreterin Priorts wurde Frau Kirsten Kuhn von der Wustermarker WählerGemeinschaft (WWG). Zu ihrer Stellvertreterin gewählt wurde Frau Friedegund Mantey von der Partei DIE LINKE.

*René Schreiter*



Mitglieder des Ortsbeirates beim Putzen des Leuchters in der Priorter Dorfkirche.

### Herbstputz in Priort

Schon seit mehreren Jahren findet in Priort am Wochenende vor dem Volkstrauertag der herbstliche Arbeitseinsatz statt. Auch dieses Mal folgten viele Priorter (ca. 45) dem Aufruf zum Mitmachen, obwohl es gern noch mehr sein könnten.



Auf den gemeindeeigenen Flächen und auf dem Friedhofsgelände gab es jede Menge Herbstlaub zu harken, in Säcke zu füllen und zur Abholung bereitzustellen. Aber auch andere Aufgaben wie das Umlagern alter Grabsteine und Grabeinfassungen auf dem Friedhof, Kirchenfenster von außen putzen und eine gründliche Reinigung des Gemeindehauses wurden erledigt.



Netterweise versorgte uns das Team des Priorter Backstübchens mit leckeren Brötchen und heißen Getränken in einer Pause, die natürlich auch zum Plauschen diente.

Bedanken möchte ich mich bei allen Helfern und der Gemeinde Wustermark, die uns sehr unterstützte.

*Kirsten Kuhn  
Ortsvorsteherin*

**Allen ist das Denken erlaubt.  
Vielen bleibt es erspart.**

*Curt Goetz, Schriftsteller und Schauspieler.*

**Veranstaltung zum Volkstrauertag am  
16. November 2008**

Anlässlich des Volkstrauertages lud die Pfarrerin, Frau Heike Benzin, zu 11.00 Uhr in unsere Kirche ein. Herr Schröder spielte Orgel und Frau Atlas und Clara Skrippek unterstützten Frau Benzin bei der Gestaltung des Gottesdienstes, der der Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie der Verstorbenen in Priort des letzten Jahres gedachte.

Danach fand die Kranzniederlegung mit einer Schweigeminute an der Kriegsgräberanlage unseres Friedhofes statt.

Das anschließende Konzert des Duos Belkanto Instrumentale begann nach einer kurzen Pause wiederum in unserer Kirche.

Die Künstlerinnen aus Berlin, Frau Gabriela Schwab am Cello und Frau Karin Leo an der Gitarre, boten ein wunderschönes Programm bekannter klassischer Melodien, aber auch moderner Musikstücke. „Es ist gar nicht so leicht Noten für beide Instrumente zu finden“, berichtete Frau Leo. Doch deshalb ließen sich die Musikerinnen nicht von ihrem Wunsch – gemeinsam zu spielen – entmutigen. Sie kennen einander gut, denn sie besuchten die gleiche Schule, lernten in einer Klasse und saßen an einer Schulbank. Nach der Schulzeit trennten sich ihre Wege



bis sie einander vor einigen Jahren wieder sahen. Wie der Zufall es manchmal will, führte sie die Arbeit an der Musikhochschule Hanns Eisler zusammen.

Ihr virtuoses Spiel auf dem Cello und der Gitarre und die vorgetragenen Gedanken zur ihren gewählten Stücken gefielen den Zuhörern sehr. Ihr Repertoire ist auch durch Kompositionen des Berliners Walter Thomas Heyn bereichert, der diese eigens für das Duo Belkanto Instrumentale schrieb.

Die musikalische Reise beendeten die beiden Musikern mit der Bitte – sich auf jeden Tag zu freuen, denn das Neue und der Blick auf das Positive bringt jeden von uns weiter.

Auf ein **neues** Konzert mit Belkanto Instrumentale sind alle Zuhörer sicher sehr gespannt.

*Kirsten Kuhn  
Ortsvorsteherin*

Ein großes Dankeschön gilt Frau Stognief, die wieder einmal leckere Kuchen backte und Frau Wendler für ihre schmackhafte Kürbissuppe.

Der Erlös der diesjährigen Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. beträgt 144,70 Euro.

**PRIORTER GESCHICHTSCHNIPSEL**



Manch einer mag es kaum glauben, doch sind die „Priorter Nachrichten“ tatsächlich bereits über 70 Jahre alt. Die ersten Ausgaben erschienen schon Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts anlässlich des Verkaufs der neu erschlossenen Parzellen in der Priorter Siedlung. Seit 1929 gibt es einen Siedlungsplan für Priort, danach waren 600 Siedlerstellen für 2.000 Menschen vorgesehen. Der Verkauf verlief anfangs schleppend, deshalb wurden die „Priorter Nachrichten“ als Werbezeitung publiziert.

*René Schreiter*



## Einmal von Priort nach „Down Under“ und zurück. Der Australienvortrag von Frau Gisela Ernst

Am 8. November entführte Frau Ernst die zahlreiche Zuhörerschaft per Diashow nach Australien.

Frau Ernst eröffnete den Vortrag stilgerecht wie ein australischer Viehzüchter mit Trappermantel, Stiefeln und Hut. Sie schilderte zur Einstimmung den



aufmerksamen Besuchern ihre mehrfachen Besuche auf dem 5. Kontinent. Sie erläuterte, dass sie die Ureinwohner Australiens bei touristischen Darbietungen fotografiert hat, um ihre Gefühle nicht zu verletzen.

An Hand ihrer Dias konnten wir die teilweise sehr entbehrungsreichen und anstrengenden Reisen gut mitverfolgen. Wir bekamen einen kleinen Einblick von der Weite des Landes, von den verschiedenen Klimazonen und Wetterunbilden, denen ein Cam-



per ausgesetzt ist. Sie schilderte uns aber auch die Herzlichkeit, die natürliche Hilfsbereitschaft und die Gastfreundschaft der Menschen.

In der Pause gab es bei einem leckeren Muffin, geschmückt durch die australische Flagge, einen lebhaften Fragenansturm auf Frau Ernst und ihren Mann.

Danach wurden wir per Bild in die fantastische Landschaft des Great Barrier Reef, des größten Korallen-

riffs der Erde, geführt. Frau Ernst verbrachte dort auf einer Insel mit ihrem Mann mehrere Wochen. Alles was sie dort benötigten, einschließlich Trinkwasser, musste auf die Insel mitgenommen werden. Die Erlebnisse entschädigten die beiden Weltenbummler jedoch auf vielfältige Weise. Die Bilder von Flora und Fauna über und unter Wasser brachten uns nur zum Staunen.

Für diesen gelungenen Abend kann man Frau Ernst und allen anderen fleißigen Helfern und Kuchenbäckern von MEMORIA e.V. nur danken. Ich freue mich schon auf die nächsten Reiseeindrücke von Frau Ernst.

*Ines Burschberg  
aus Priort*

## Seniorengruppe löst sich auf



Zum Abschied reichen wir uns die Hände  
Und sagen leis Auf Wiederseh'n  
Die netten Stunden sind zu Ende  
Sie waren sehr schön –

Bevor wir auseinander gehen  
Habt Dank für diese schöne Zeit,  
in fast 10 Jahren ist viel gescheh`n.

Nun wünschen wir uns alles Gute,  
bleibt gesund und immer frohen Mut`s  
im Backstübchen sehen wir uns wieder,  
der Gedanke tut gut.

Mit diesem umgeschriebenen Text schloss die Seniorengruppe am 16. Dezember 2008 ihre diensttäglichen Nachmittage.

Als im März 1999 Schwester Inge Hoier diese Nachmittage ins Leben rief und mit viel Arrangement ausfüllte, war die Begeisterung bei den älteren Priortern groß. Sie freuten sich immer schon auf den nächsten Dienstag. Von den ersten Personen sind nur noch wenige übrig geblieben, der Tod hat auch hier große Lücken gerissen. Für die wenigen Seniorinnen, die

jetzt noch kommen, ist der Abschied nicht leicht. Sie werden sich vielleicht im neu eröffneten Backstübchen treffen.

Unser Dank gilt der Gemeinde für die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Für Schwester Inge a.D. ist dieser Abschied vielleicht noch schwerer, denn sie hat diese Nachmittage mit viel Freude gestaltet und wird sie auch vermissen.

*Die Seniorengruppe*



### 3. Advent in der Dorfkirche

Auch in diesem Jahr lud Pfarrerin Heike Benzin in der Adventszeit Jung und Alt in die Priorter Kirche ein. Mit dem bekannten Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ wurde das



Weihnachtssingen eröffnet. Als nächstes wurden die Liederwünsche der Kinder erfüllt. Mit dabei auch das Lied, welches fast jeden Gottesdienst an Heiligabend beendet: „Oh du fröhliche“. Ein sizilianisches Schifferlied lieferte die Melodie für das nach „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ beliebteste

Weihnachtslied in unseren Breiten. Von Johannes Daniel Falk (1768–1826), dem Erbauer des „Luthershofs“, einem Hauses für Waisen und gefährdete Kinder in Weimar, stammt der Text dazu.

Frau Ulrike Blättner Mangelsdorf sorgte für eine kleine Überraschung, indem sie ein Lied vortrug. Sie sang auch schon in einem Chor in der Elstaler Kirche und stammt aus einer sehr musikalischen Familie, wie sie mir erzählte. Das Singen ist ihre große Leidenschaft.

Da die angekündigte Märchenerzählerin auf sich warten ließ, konnten die Kinder zwischendurch etwas basteln und jedermann weihnachtliches Gebäck und leckeren Apfelkuchen probieren. Nur der Kaffee wollte nicht warm bleiben. Doch schließlich lud Frau Schmitz-Arden in die Welt der Märchen ein und schaffte es trotz Verspätung mit ihrer Erzählweise, die leider nur wenigen Zuhörer in ihren Bann

zu ziehen. Wer kennt schon das Märchen „Wie der Schnee zu seinem Weiß kam“ oder Frau Holle als junge Frau, in deren Garten die Apfelbäume Sorgen bereiteten. Der Adventssonntag in der Priorter Kirche ging doch noch glücklich zu Ende.



Auch an Heiligabend lädt Frau Benzin zum Gottesdienst um 16.15 Uhr in die Kirche ein.

*M. Knopf*



In den „Priorter Nachrichten“ Nr. 02/2008 fragten wir:

### WAS IST DAS?



Am Ortseingang von Priort (aus Richtung Elstal) befindet sich diese Anlage.

Was ist das für eine Anlage?

Wir erhielten leider nur eine Mail. Dem Schreiber dieser Mail ging es genauso wie uns. Auch er war neugierig auf die Antwort.

Wir machten uns auf zum Wasser- und Abwasserverband Havelland. Dort erhielten wir die Antwort. Diese Anlage ist eine Abflussbegrenzungsanlage für Frischwasser. Sie dient zur Regulierung des Wasserdruckes bei Druckproblemen, zum Beispiel bei erhöhtem Wasserbedarf im Sommer oder bei Rohrbrüchen.

Beim Suchen im Internet stellten wir fest, dass solche Anlagen auch oft zur Regulierung von Abwasser/Regenwasser eingesetzt werden.

### Alle Jahre wieder ... (Teil 1)

... lädt der AWO-Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow und der Ortsbeirat Priort die Senioren zur traditionellen Weihnachtsfeier ein. Pünktlich zum Nikolaustag trafen wir uns im Gemeindehaus, wobei der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt war. Für jeden Teilnehmer hatte der „alte Kerl“ im Vorfeld einen gefüllten Stiefel abgegeben.

Im weihnachtlichen Ambiente geschmückt und mit viel Liebe zum Detail war die Kaffeetafel für die Gäste vorbereitet. Der Lichterschein der Kerzen am Weihnachtsbaum, am Adventskranz und natürlich von den Tischen sorgten für die entsprechende vorweihnachtliche Stimmung. Der Kaffee und der Kuchen (angeliefert aus unserem „Backstübchen“) haben allen Gästen geschmeckt, genauso wie die Leckereien, Äpfel und Mandarinen. Neben dem gemeinsamen Singen und Vortragen von Weihnachtsgeschichten war ein Programmteil das Lesen aus literarischen Weihnachtswerken, gelesen von Frau Materok, der Leiterin der Gemeindebibliothek Wustermark. Mit einem Glas Sekt oder Wein haben wir auf das Geschehene von 2008 angestoßen und uns auf die weiteren Vorhaben im kommenden Jahr eingestimmt.

Unterhaltung macht hungrig und so wurde gegen 18.00 Uhr ein Abendessen gereicht: Kasslerbraten und Kartoffelsalat, vorbereitet von unseren fleißigen AWO-Freundinnen, und eine Gulaschsuppe, gekocht vom Team der Gaststätte „Zum Priorter Weinberg“. An der Stelle ein Dankeschön an Herrn Julmy für die Spende an den AWO-Verein. Allen Besuchern haben die gemütlichen Stunden gefallen und so freuen sie sich schon auf die nächsten Treffen.

Im Namen aller Anwesenden einen großen Dank an alle AWO-Freundinnen, die bei den Vorbereitungen tüchtig geholfen haben. Ein Dankeschön geht ebenfalls an die Gemeinde Wustermark, die uns alljährlich bei der Ausgestaltung der Feier unterstützt. Ein großes Dankeschön geht an die Baumschule GaLa-Bau Fritsche GmbH, die uns den wunderschönen Weihnachtsbaum für den Gemeinderaum bereitgestellt hat.

Im Auftrag des Vorstandes des AWO-Ortsvereins Priort/Buchow-Karpzow wünsche ich allen Mitgliedern des Vereins sowie allen Einwohnern der Gemeinde Wustermark ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Jahr 2009.

*Friedegund Mantey*  
AWO-Ortsverein Priort/Buchow-Karpzow

### Alle Jahre wieder ... (Teil 2)

... so auch in diesem Jahr konnten sich alle Priorter – Groß und Klein – über die herrliche Tanne vor dem Gemeindehaus freuen.

Gespendet wurde die Blaufichte von der Kleingartensparte am Weinmeisterbruch. Gemeinschaftlich haben die Kleingärtner mit den Anglern und Herrn Pacholek den Baum aufgestellt. Und zusammen mit Frau Kuhn wurden dann die selbstgebastelten Sterne und Herzen sowie die Lichterkette angebracht.



Am 02. Dezember vollendete Alfred Bormann sein 75. Lebensjahr. Alfred Bormann ist seit seinem 15. Lebensjahr Mitglied im Priorter Angelverein. Er ist somit nur noch der Einzige, der seit dem Gründungsjahr des Vereins 1949 Mitglied ist. Im nächsten April feiert er also sein 60jähriges Jubiläum.

**Lieber Alfred, wir wünschen dir zum Geburtstag viel Glück, viel Freude im Kreise deiner Familie und vor allem viel Gesundheit und weiterhin viel Spaß bei deiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Revisionskommission im Priorter Angelverein e.V.**

Sehr großen Anklang fand in diesem Jahr unsere Weihnachtsfeier. Wir feierten am 06. Dezember gemeinsam mit unseren Frauen im Priorter Gemeindehaus. Bei weihnachtlicher Musik und einem leckeren kalten Büfett verbrachten wir einen sehr schönen Abend und ließen das Anglerjahr 2008 ausklingen. Vielen Dank den Organisatoren!

Lieber Priorterinnen und Priorter wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2009.

*Petri Heil*  
Silvio Heppner

Hallo Ihr,

für die letzten Tage vor Weihnachten, die Euch doch wegen des ungeduldigen Wartens etwas lang werden können, möchte ich Euch ein paar Rätseleien anbieten. Falls Ihr nicht alles wisst, fragt bitte ältere Geschwister, Eure Eltern oder Großeltern.

1. Wie heißen die Weihnachtswörter, wenn sie richtig sortiert sind?

- SENSÜ \_\_\_\_\_
- ZERKE \_\_\_\_\_
- TTWSCHZEELNU \_\_\_\_\_
- ENGESCHEK \_\_\_\_\_
- ETUR \_\_\_\_\_
- SAUNILOK \_\_\_\_\_
- DYMRAMPEI \_\_\_\_\_
- ESSTTCHNOILLR \_\_\_\_\_
- PUFFKERFECHEN \_\_\_\_\_
- PPPIEISLRKEN \_\_\_\_\_
- BÄSNEGRATEN \_\_\_\_\_
- NURGEESCHB \_\_\_\_\_
- WICHSGOBBEN \_\_\_\_\_



2. Kennst du die fehlenden Reimwörter?

**Ich wünsche mir...**

Ich wünsche mir in diesem Jahr  
mal Weihnacht wie es früher w...  
Kein Hetzen zur Bescherung hin,  
kein Schenken ohne herz und S...



Ich wünsch mir eine stille Nacht,  
frostklirrend und mit weißer P.....  
Ich wünsche mir ein kleines Stück  
von warmer Menschlichkeit z...

Ich wünsche mir in diesem Jahr  
´ne Weihnacht, wie als Kind sie w...  
Es war einmal, schon lang ist's her,  
da war so wenig so viel m...



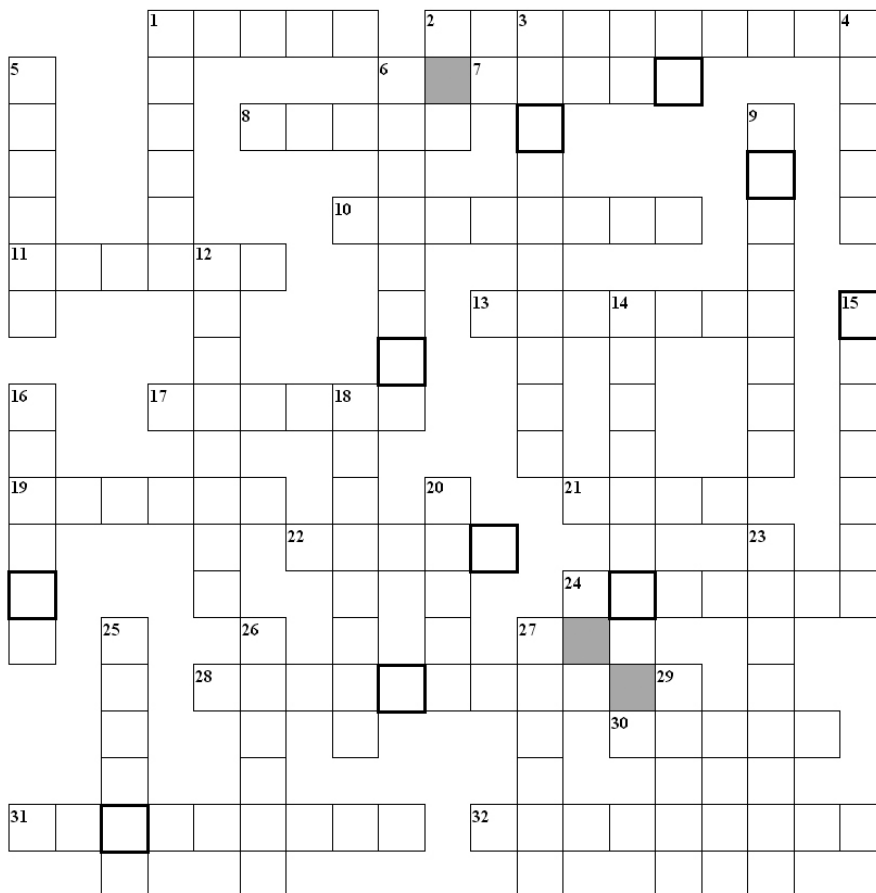
# Großes Weihnachtsrätsel

## Waagrecht:

1. Dort starb Jesus später.
2. Der Beruf von Marias Mann.
7. So hieß der Mann von Maria.
8. So nennt man den Himmelsboten, der den Hirten erschien.
10. Das suchten Maria und Josef für die Nacht.
11. So nennt man die Zeit vor Weihnachten.
13. Sie läuten zur Weihnachtszeit.
17. So hieß einer der heiligen 3 Könige.
19. Sie kamen zuerst zur Krippe.
21. Eines der Tiere im Stall.
22. Dieser Evangelist hat die Weihnachtsgeschichte überliefert.
24. Den erwarteten die Juden und so nannten sie auch Jesus.
28. Die Hauptstadt der Juden zurzeit Christi Geburt.
30. Diese Unterkunft fanden Maria und Josef in dieser Nacht.
31. Der Geburtsort von Jesus.
32. Eines der Geschenke der heiligen 3 Könige

## Senkrecht:

1. Darin lag das neugeborene Kind.
3. Von dort kamen die heiligen 3 Könige.
4. Die Tageszeit, zu der Jesus geboren wurde.
5. Der Fluss, in dem Jesus getauft wurde.
6. In diesem Monat wird Weihnachten gefeiert.
9. Verbote von Jesus. Er wurde auch der Täufer genannt
12. Wohnort / Heimatort von Jesus.
14. Sie alle glauben noch heute, dass Jesus der Sohn Gottes ist.
15. Der König der Juden zurzeit Christi Geburt.
16. Herdentiere, nahe beim Stall.
18. Römischer Kaiser zurzeit Christi Geburt.
20. Die Mutter Jesu.
23. Er gilt als Freund der Kinder und kommt vor Weihnachten.
25. Diese Baumart wird meistens als Christbaum verwendet.
26. Sie leuchten am Weihnachtsbaum.
27. So hieß das Gotteshaus der Juden damals.
29. Ihm folgten die heiligen 3 Könige



Ein Lösungsspruch ergibt sich aus den Kästchen mit dickem Rahmen von oben nach unten gelesen:

Lösungsspruch: \_\_\_\_\_ !



Gutes Gelingen beim Knobeln wünscht Euch  
Eure Frau Kuhn.



IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

### Sonntagsbrötchen aus Priort

Was lange währt, wird endlich gut. Seit Anfang des Sommers konnten die Priorter verfolgen, wie die Bauarbeiten an der Chaussee, Ecke Elsbusch langsam aber sicher zu Priorts neuem Backstübchen wurden. Nun, pünktlich zur kalten Jahreszeit, hat es geöffnet. Denn neben frischen Backwaren, die täglich aus Spandau geliefert werden, laden die rotsamigen Stühle zum Verweilen bei einer guten Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen.



Die Betreiber des Backstübchens: Kirstin Schramm, Martin Treutner und Elen Treutner (v.l.n.r.)

Die Idee zu dem gewagten Unternehmen war ein Gemeinschaftsprojekt von Mutter und Tochter. Elen Treutner, manchem Priorter noch als Elen Schramm bekannt, wollte nach ihrer Ausbildung unbedingt im Gastgewerbe bleiben. Und wenn man sie in ihrem Backstübchen erlebt, merkt man schnell, dass ihr die Arbeit mit Lebensmitteln und der Kontakt mit den Menschen sehr große Freude bereitet. „Die Arbeit ist zwar hart.“, sagt sie, „Aber ich habe das Lachen nie verloren.“

Nur blieb die Frage, was aus dem Wunsch nach einem eigenen Gewerbe werden sollte: Hotel? Restaurant? Café? Schließlich kam Mutter Kirstin Schramm die rettende Idee. Sie sei „Mitten in der Nacht, um drei Uhr aufgewacht“, und wusste plötzlich, was es werden sollte. Eine kleine, gemütliche Backstube, für Kuchen, Kaffee, Brötchen und andere Kleinigkeiten. Sie selbst ist in den Siebzigern hierher gezogen, ihrem Mann gefolgt, der schon vor ihr hier wohnte.

Nach Behördengängen, die länger dauerten als die gesamten Arbeiten, konnte das Projekt schließlich beginnen. Dabei zeigte sich, dass die Backstube nicht nur ein Café für Priorter ist, sondern auch von Prior-

tern. Neben Herrn Schramm, der die Zimmermannsarbeiten im Inneren besorgte, halfen die Nachbarn, vom Unternehmen Hülsbusch kamen Fenster und Türen, Elektro Ganzer verlegte die Elektrik, Adam Bau goss den Estrich für die Grundplatte und Firma Schulz aus Wustermark wird den Parkplatz hinter dem Haus ausbauen. Was man von außen nicht erkennen konnte, auch von unten musste umgebaut werden. Als das Stübchen schon fertig war, mussten Kellerräume neu gemacht, Toiletten eingebaut sowie Tiefkühltruhen und Öfen installiert werden. Leider dürften sie noch keine Backwaren selbst zubereiten. Aber ein Bäckermeister, der

die Brötchen frisch und an Ort und Stelle zubereitet, ist bereits in Planung.

Denn Kirstin Schramm hält das Geschäft ihrer Tochter für eine Investition, die sich lohnt. Priort wachse stetig, zudem kommen auch die Gäste, die es weiter in die Heide zieht. Das sind aber längst nicht alle. Zu dem schnell wachsenden Kundenkreis gehören auch Spandauer und Bewohner der Gartensiedlung. Selbst Wanderer, die durch die Heide laufen, nur um am Backstübchen Station zu machen und wieder zurück zu gehen, gab es schon.

Neben dem guten Geschäft sei es wichtig, den eigenen Kindern einen Start ins Leben zu geben, so die stolze Mutter. Sie selbst steht auch oft hinter der Theke, um ihrer Tochter zu helfen den Andrang zu bewältigen. Tatkräftig unterstützen tut sie dabei auch Enkel Niklas, schon jetzt bester Kunde im Hause – denn welches Kind träumt nicht davon, sich in einem solchen Laden selbst bedienen zu können?

Aber dieser erste Winter ist nur ein Anfang. Im nächsten Frühling soll die Terrasse gemacht werden,

dann haben bis zu sechszwanzig Leute Platz, so viele, dass es sich lohnen wird, eine Aushilfe zu engagieren.

Besondere Erwähnung sollte schließlich noch ein ganz spezielles Eröffnungsgeschenk des guten Onkels sein. Herr Koeppen, sonst aktiv in Berlin und Schöpfer seiner eigenen „Kaffeehausmusik“, gibt bis Weihnachten jedes Wochenende am Nachmittag ein kleines Violinenvorspiel. Die anheimelnden Klänge verschönern den Besuch der warmen Stube um ein Weiteres und machen ihn praktisch schon zur Pflicht.



Und wenn auf dem Tisch der leckere Kuchen steht und die Hand von einem duftenden Kaffee gewärmt wird, bleibt nichts als die Frage, warum es so etwas in Priort nicht viel früher gegeben hat.

*Tim Fahrendorff*

### „Ein guter Anfang ...“ Neu-Priorter berichten

Mit Interesse haben wir in den letzten „Priorter Nachrichten“ den Artikel von Herrn Sven Mylo über die neu geschaffene Liste der Gewerbetreibenden in Priort gelesen. Wir selbst führen hier in Priort eine Reiseagentur, über die wir schon einige sehr nette Priorter Kunden kennen gelernt haben. Der Auflistung der Gewerbetreibenden unseres Ortes haben wir uns daher gerne angeschlossen und würden uns freuen, wenn sich der eine oder andere bei seiner nächsten Reiseplanung an uns erinnern würde. (*Kontakt in der Liste der örtlichen Gewerbetreibenden auf S. 15 dieser Ausgabe – Anm.d.R.*)

Auch die Berichte einiger Priorter Einwohner haben wir gerne gelesen. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir natürlich noch nicht, dass auch an uns die Frage herangetreten werden würde, ob wir ein wenig von uns berichten möchten.

Wir sind vor vier Jahren aus Berlin-Spandau nach Priort gezogen. Aufmerksam wurden wir auf Priort ursprünglich durch eine Werbung für die Fontane-



siedlung. Der Großstadt-Stress fiel gleich nach Verlassen der B5 von uns ab, als wir auf der Chaussee an den Feldern entlang nach Priort fuhren. Der Ort selbst hat uns sofort und auf Anhieb gefallen. Besonders überzeugt hat uns der Charme des alten Dorfkerns mit seinem historischen Charakter und der schönen alten Dorfkirche. Hier fand sich denn auch ein schönes Grundstück am Feld für uns, das auch für unseren Sohn Nico genug Platz zum Spielen bietet. Die Auswahl des Baugrundstückes hat sich für uns – trotz naher Autobahn – stets bestätigt. Besonders im Herbst und Winter werden uns hier einzigartige unverbaute Sonnenuntergänge beschert, um die uns so mancher Südsee-Urlauber beneiden würde.

**Das Schlechte an der heutigen Jugend ist,  
dass man nicht mehr dazu gehört!**

*Salvador Dalí*

Stark unterschätzt haben wir lediglich den enormen Schienenverkehr, mit der damit verbundenen Schrankentätigkeit, die uns nicht selten an den Rand unserer Geduld treibt. Besondere Freude bereiten uns dann auch die kompletten Sperrungen des Bahnüberganges, zumal man sich nach der Wiederöffnung fragt „was ist jetzt anders als vorher?“.

Aber – alles Gute ist nie beieinander und so werden wir im Laufe der Zeit sicher noch lernen, entspannter damit umzugehen. Wie gut konnten wir auch Tim Fahrendorff verstehen, der in der letzten Ausgabe sein Leid mit der Bahn klagte ...!

Zum Abschluss wollen wir doch gleich die Gelegenheit nutzen und uns bei unserem Nachbarn Herrn Kirsch bedanken, der uns mit offenen Armen hier aufgenommen hat und uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

*Familie Kittel*

### Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.

Viele glauben, Tradition und Konvention hindern den Fortschritt. Das Gegenteil ist der Fall: Die Werte aus hunderten von Jahren sind das Fundament, auf dem wir das Neue schaffen. Zukunft braucht Herkunft. Der Zeitgeist vergeht, Stil und Etikette bleiben. Sie haben alle Trends und Moden überlebt und sich im Grundsatz nicht verändert.

Obwohl gern gesagt wird, heute sei alles lockerer, man sehe die Dinge nicht mehr so streng, so steht doch eins fest: Wenn es da-



rauf ankommt, wird noch immer darauf geachtet, wie sich jemand kleidet und benimmt. Wenn heute einige Stardesigner einen total relaxten Stil propagieren, alle Stoffe nur noch ausgewaschen verarbeiten und die Stücke bequem und oversized geschnitten werden, so steht doch vorgewaschen und relaxed – als schöner Euphemismus für mäßige Qualität, schlechte Verarbeitung in Billiglohnländern und eine legendär miserable Passform.

Wer die Karriereleiter ganz nach oben will, sollte nicht nur mit seinem Können, sondern auch mit einem stillvollen Erscheinungsbild glänzen. Jeder kennt das

### Ich habe da eine gute Lösung!!!

*Wem kommt das bekannt vor?*

Fast jeden Morgen stellt man sich die Frage: Was ziehe ich heute wohl an oder was ziehen die eigenen Kinder an? Hat man sich dann endlich nach langem Hin und Her für etwas entschlossen, stellt man mit Entsetzen fest, dass die Ärmel viel zu kurz sind. Schade, der Pulli wurde gar nicht viel getragen. Der ist doch noch fast wie neu! Und nun wohin damit? Erst einmal in die Tüte zu den anderen Sachen. Aber wegwerfen? Nein – wo lass ich nun die guten Hosen, Jacken, Pullis, Kleider usw.?

*Ich habe da eine gute Lösung!!!*

Es gibt in unserer näheren Umgebung Vereine der Kinder- und Jugendhilfe, die sich über eine Spende von gut erhaltenen Kleidungsstücken freuen. So zum Beispiel der Horizont e.V. in Nauen. Das ist ein

Problem, das Studium ist fast geschafft oder liegt in den letzten Zügen, erste Vorstellungsgespräche stehen an und der Bewerber steht vor seinem Kleiderschrank und fragt sich: „Was soll ich anziehen?“ Hier hilft es, im Vorfeld Informationen über die anzustuernde Adresse einzuholen. Nachforschungen im Internet, Werbeflyer oder einfach mal anrufen, an Informationsmöglichkeiten sollte es nicht scheitern.

Kreativität ist gefragt. Schließlich wird über den Dresscode auch ein Image kommuniziert. Firmen machen sich verstärkt Gedanken in diese Richtung.

Aber auch im privaten Bereich ist es erstaunlich, worauf alles geachtet werden kann. Marco Fahrendorff aus Priort hat sich diese Gedanken gemacht und ist tief in die Welt der Anzüge, Sakkos und Hemden eingestiegen. Dieses Hobby ist zwar nicht zum Beruf geworden, brachte ihn dennoch auf die Idee sein Wissen zu teilen, denn Anzug ist nicht gleich An-

zug und dies wird sofort klar, wenn man einmal einen echt maßgeschneiderten Dreiteiler im Vergleich zu der Ware von der Stange gesehen hat. Deshalb präsentiert er sein gesammeltes Wissen auf seiner Internetseite [www.cut4me.de](http://www.cut4me.de) und macht auf Anfrage Hausbesuche, um Maß für Hemden oder Anzüge zu nehmen. Dafür ist Priort mit seiner Nähe zu Berlin und Potsdam prädestiniert. Denn Aussehen ist nicht alles. Aber alles für den guten Eindruck.

*Tim Fahrendorff*



gemeinnütziger Verein der Kinder- und Jugendhilfe. Der Horizont e.V. hat verschiedene Einrichtungen (Kinder- und Jugendwohnheime), in denen Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren aus sozial schwachen Familien ein neues Zuhause gefunden haben. Sie werden durch das Jugendamt in verschiedenen Einrichtungen in Ketzin, Nauen, Rathenow, Velten und Hennigsdorf untergebracht und haben nicht viele Sachen zum Anziehen dabei. Meist ist es nur das, was sie gerade auf der Haut tragen.

Also, einfach bei mir anrufen unter: 60 438 oder beim Spaziergang klingeln: Am Ziegeleischlag 10. Die Kinder freuen sich auch über gut erhaltene Spielsachen, Bücher und Möbel. Rufen Sie mich einfach an – ich komme auch vorbei!

*Annette Gombert*

## Weihnachtsschmauß

von Tim Fahrenдорff

Wie wäre es mit einem leckeren süßen Brei von den Brüdern Grimm am Weihnachtsabend? Oder einem warmen Weihnachtspunsch von Friedrich Schiller? Alles gewürzt mit einer leichten, philosophischen Betrachtung einer Virginia Woolf?

Wie? Alles Schriftsteller, sagen Sie, die haben doch gar nicht gekocht? Das mag stimmen. Aber sie haben genossen. Und diese Genüsse oft genug in ihren Geschichten, Gedichten und Romanen festgehalten. Und diese gesammelten Werke des Genusses hat der Fischer Taschenbuch Verlag in seinem unlängst erschienenen Buch „Das Lesebuch für Genießer“ zusammen gefasst.

Um den Genuss in allen Lebenslagen geht es in diesem Buch, aufgeteilt in vier Einheiten. Es beginnt mit dem wohl offensichtlichstem, dem Essen. Schon auf dem Bucheinband wird eine breite Palette feinsten Speisen gezeigt. Es ist ein Stillleben, doch geht es in den Geschichten selten so ruhig und beschaulich zu. Besonders in Walter Benjamins Kurzgeschichte „Frische Feigen“ geht es sogar nur um die Lust am hemmungslosen Fressen, ein Stopfen und Schlinggen, ganz anders als das Volkslied „Schlemmer“ in ruhigem Ton über das höchste aller Güter berichtet.

**An bösen Worten, die man ungesagt hinunterschluckt, hat sich noch niemand den Magen verdorben.**

*Winston Churchill*

Wo gegessen wird, muss auch getrunken werden, daher widmet sich der nächste Abschnitt dem schöngestigen Getränk und dem Zusammensein in lustiger Runde. Ein Trinklied jagt das andere, geschrieben von Wilhelm Hauff oder Friedrich Schil-

ler, die den Spaß, aber auch die Nachdenklichkeit zeigen, die mit dem Trinken einhergehen. Natürlich wird auch unalkoholisch genossen. Zum Beispiel in der wunderbar gesetzten Kurzgeschichte „Café-crème“ von Walter Benjamin, die zeigt, wie wichtig diese kurzen Momente des Genießens sind und wie aufschlussreich sie für unser Leben sein können.



Die letzten beiden Abschnitte schließlich gehen über den schnöden Materialismus hinaus. Widmen sich den menschlichen Genüssen von Liebe und allen anderen Sinnen, die uns eigen sind. Wir erleben zusammen mit Wilhelm Busch in seinem „Frühlingslied“ das weltverlorene Spiel der Verliebten oder erkennen uns in dem Gedicht von Hugo von Hofmannsthal „die Beiden“ wieder. Kurz beschreibt er, wie die Liebe dafür sorgt, dass wir selbst in unseren besten Disziplinen unsicher werden können, wenn wir einem geliebten Menschen gegenüber treten. Im großen Höhepunkt der Gefühle werden wir schließlich von Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ in Empfang genommen und selbst Konfuzius gibt seine Weisheiten zum guten Leben preis.

Alles in allem ein Lesebuch, nicht nur für, sondern auch von Genießern. Sicherlich mag nicht jede Geschichte jeden Leser auch gleich anzusprechen, sei es wegen der teils altertümlichen Sprache oder den hochgestochenen Gedanken eines Karl Marx, der über den Genuss

**Die meisten Menschen hasten so sehr nach Genuß, daß sie an ihm vorbeirennen.**

*Søren Kierkegaard,  
dänischer Philosoph und Schriftsteller*

philosophiert. Aber als kleine Lektüre zum immer mal wieder Aufschlagen und Durchstöbern ist es wunderbar geeignet. Auf jeder Seite warten neue Lebensweisheiten, die entdeckt werden wollen.

Und da man den wahren Genuss immer teilen sollte, ist es auch hervorragend als kleines Geschenk unter dem Weihnachtsbaum oder ein Mitbringsel fürs neue Jahr geeignet.

„Das Lesebuch für Genießer“, Fischer Taschenbuch Verlag, 2008, ISBN 978-3-596-90081-7



## Die Bahn kommt – oder auch nicht.

**Untertitel: Ich entschuldige mich. An dieser Stelle sollte ein Artikel über den vorweihnachtlichen Konsumterror stehen. Aber dann hatte mein Zug Verspätung. Große Verspätung.**

Waren Sie in letzter Zeit mal in Wustermark? Nicht? Dann hat die Deutsche Bahn AG einen ganz besonderen Service für Sie zu bieten, um es Ihnen zu ermöglichen. Unser Gleisabschnitt wird ausgebaut! Aber nicht irgendwie, denn das wäre ja zu einfach, sondern direkt die Schrankenabschnitte. Als erstes kam die manuelle Schranke dran. Über Nacht standen die Baufahrzeuge und Bauarbeiter auf dem Übergang und ein Umleitungsschild wies den Weg über Buchow-Karpzow. So weit so gut, man nimmt eher öfter als weniger den Weg über die B 273, da man keine Lust hat eine halbe Stunde an dem kleinen Häuschen zuzubringen. Aber dann kam der Clou. Sie sperrten auch die automatische Schranke! Komplett. Kein Durchkommen auf vier Rädern war mehr möglich. Und dann ging es los. Die Autos kamen, denn anscheinend konnte niemand das Umleitungsschild einordnen. Oder es wollte einfach keiner glauben. So drehten denn alle Autos, die über die Chaussee kamen, brav wieder um. Fuhren über die Autobahn oder Wustermark. Schlimm genug, wenn das so passiert, aber wehe dem, der einen wichtigen Termin hatte, die konnte man alle vergessen.



Gesehen am Potsdamer Hauptbahnhof, am 19.11.2008, um 17.45 Uhr.

Wenigstens wurden bei uns noch keine ausgesetzten Kinder gesichtet. Man stelle sich das nur vor! Zurück gelassen in Priort, ohne Fluchtmöglichkeit! Schließlich kommt ja kein Auto durch die Schrankensperre! Und nach Wustermark laufen ist ein Unding, sie hätten im Gleisbett schlafen müssen! Da helfen

**Eine Fahrt mit der Eisenbahn kann ich beim besten Willen nicht als Reise bezeichnen. Man wird ja lediglich von einem Ort zum anderen befördert und unterscheidet sich damit nur sehr wenig von einem Paket.**

*John Ruskin (1819–1900), engl. Schriftsteller*



Aber jetzt könnte man ja – möchten Schlauberger anmerken – einfach mit dem Zug fahren. Für den ist der Übergang nicht gesperrt, der fährt auch nach Potsdam und spart unseren Sprit und schont unsere Nerven. Aber zu früh gefreut, denn kaum gingen die Arbeiten richtig los, fiel der Zug plötzlich aus. Oder genauer gesagt, er kam in der Kälte gefühlte hundert Minuten zu spät. Da ist der Weg über Wustermark doch der schnellere – sogar ohne Autobahn.

dann auch die wunderbar liebevoll gehauchten Entschuldigungen des Bahnpersonals nicht mehr weiter. Aber die kommen ja sowieso nur noch selten: „Wir möchten uns für die entstehende Verspätung entschuldigen, aber auf Grund von Elefanten auf dem Gleis mussten wir warten...“ Der genaue Inhalt ist eigentlich total egal. Hauptsache, es stehen drei Bauarbeiter um die Grube, während einer sie aushebt. Ein Bild, das sich dem erstaunten Bahnreisenden oft bot, dieser Tage. Warum tut denn da niemand etwas? Oder mal ganz allgemein gefragt, warum pflastert die Bahn nicht einfach jeden Bahnhof mit meterhohen Transparenten und Reklametafeln zu, auf denen in großen Schriften „ES TUT UNS LEID!“ geschrieben steht? Es würde sicher genau so wenig helfen, aber sähe wenigstens so aus, als machten sie sich Gedanken.

Denn alles Geld der Welt wird einen nicht retten, wenn man am Bahnhof steht, die Wolken Wasser spucken und weit und breit kein Zug in Sicht ist.

*Tim Fahrendorff*

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM I. QUARTAL 2009

### der politischen Gremien

- **Ortsbeiratssitzung:**  
15.01.09, 18.30 Uhr im Gemeindehaus Priort
- **Sozialausschusssitzung:**  
19.01.09, 19.00 Uhr im Rathaus Wustermark
- **Bauausschusssitzung:**  
21.01.09, 18.30 Uhr im Rathaus Wustermark
- **Finanzausschusssitzung:**  
22.01.09, 18.30 Uhr im Rathaus Wustermark
- **Hauptausschusssitzung:**  
26.01.08, 18.30 Uhr im Rathaus Wustermark
- **Gemeindevertreterversammlung:**  
28.01.08, 18.30 Uhr im Rathaus Wustermark
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**  
immer am ersten Montag des Monats von 16.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus in Priort (05.01.; 02.02.; 02.03.)

### des Heimatvereins MEMORIA e.V.

- Treffen mit Vereinen und ehrenamtlich tätigen Bürgern, 12.01.2009, 18.00 Uhr im Gemeindehaus in Priort
- Arbeitsgruppentreffen in Vorbereitung des Osterfestes am 16.02.2009, 18.00 Uhr im Gemeindehaus in Priort

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

#### Redaktion:

Kirsten Kuhn	Anne Knappe
Susanne Heppner	Tim Fahrendorff
Ingeborg Stark	Maja Knopf
Manuela Vollbrecht	Sven Mylo
René Schreiter	

#### Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

#### eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

#### Internet:

Die Priorter Nachrichten können auch aus dem Internet heruntergeladen (Mit Farbbildern!). Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de  
oder  
www.heimatverein-memoria-priort.de

### Fotoexkursion mit Heino Sauerbrey



Am 08. November 2008 traf sich bei schönstem Herbstwetter eine kleine Gruppe interessierter Priorter, um sich im Potsdamer Belvedere und bei der russisch-orthodoxen Kirche unter der fachkundigen Anleitung von Heino Sauerbrey im Fotografieren zu üben. Die Ergebnisse sollen im Januar 2009 ausgetauscht und diskutiert werden.

**Die nächste Ausgabe** der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 29. März 2009, Redaktionsschluss ist Freitag, der 13. März.**

#### DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN HERZLICHST UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

01.10.	Frau Friedrich, Monika
09.10.	Herr Gehrke, Walter
10.10.	Frau Giesen, Gudrun
18.10.	Herr Koeppen, Manfred
21.10.	Herr Wendland, Werner
27.10.	Frau Florath, Anne-Marie
31.10.	Herr Hoier, Christoph
03.11.	Herr Kimmich, Werner
05.11.	Herr Hoier, Hans-Hermann
09.11.	Frau Blankenburg-Neugebauer, Irma
17.11.	Frau Wichner, Hildegard
02.12.	Herr Borrmann, Alfred
29.12.	Herr Friedrich, Klaus
31.12.	Herr Jeske, Karl-Heinz

#### GRATULATIONEN ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

20.12.	Sigrid und Horst-Dieter Kubitzka
29.12.	Monika und Klaus Fiedrich

**Allen Leserinnen und Lesern der „Priorter Nachrichten“ wünschen wir fröhliche Weihnachten, alles Gute für das Jahr 2009 und bleiben Sie gesund!**

*Ihr Redaktionsteam*

Gewerbe	Anschrift	Kontakt
Zimmerei	Zimmerei Schramm 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 1e	Telefon 033234 / 88445 Fax 033234 / 24178
Bauunternehmen	Uwe Berger -Hochbau- 14641 Wustermark / OT Priort August-Bebel-Straße 1a	Telefon 033234 / 90960 Fax 033234 / 90961 E-Mail info@uwe-berger-hochbau.de Homepage www.uwe-berger-hochbau.de
Fliesenleger	Mike Grimm Fliesen-Platten-Mosaik 14641 Wustermark / OT Priort Am Elsbusch 15	Telefon 033234 / 90975 E-Mail mike.grimm@genion.de Homepage www.fliesenverlegung-grimm.de
Elektro- & Sanitär- Installation	Peter Ganzer 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 14	Telefon 033234 / 89356 Fax 033234 / 89290 E-Mail kontakt@ganzer-elektro.de Homepage www.ganzer-elektro.de
Friseur	Friseursalon Witassek Silvia Witassek 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 26	Telefon 033234 / 89365
Haus- u. Hofservice	Haus- und Hofservice Rainer Pacholek 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 26	Telefon 033234 / 60745 Funk 0179 / 4365804
Obstbaubetrieb	Landwirtschaftsbetrieb Lienert 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 20	Telefon 033234 / 89361 Funk 0170 / 8147079
Physiotherapie	Burglinde Grimm 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 43a	Telefon 033234 / 89385
Backwarenverkauf Kaffee	Priorter Backstübchen Elen Treutner 14641 Wustermark / OT Priort Am Elsbusch 1	Telefon 033234 / 91788
Gaststätte	Priorter Weinberg Dieter Julmy 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 25	Telefon 033234 / 60322 Fax 033234 / 60412 E-Mail dieter.julmy@t-online.de
Reiseagentur	TMG Reiseagentur Marion Kittel 14641 Wustermark / OT Priort Alte Dorfstr. 19	Telefon 033234 / 20777 tägl., auch am Wochenende bis 22 Uhr Fax: 033234 / 20778 E-Mail m.kittel@reisepreisvergleich.de Homepage www.der.reisepreisvergleich.de
Fliesenarbeiten, Trockenbau	Baufachbetrieb für Fliesenarbeiten und Trockenbau Andreas Lehmann 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 26	Telefon 033234 / 60352 Fax 033234 / 60352 Funk 0162 / 1906781 E-Mail anchle@aol.com
Elektro, Heizung, Sanitär	Gebäudetechnik Roger Meinhard 14641 Wustermark / OT Priort Chaussee 29a	Fax 033234 / 60384 Funk 0178 / 1537532 E-Mail info@meinhard-gebaeudetechnik.de Homepage www.meinhard-gebaeudetechnik.de
Ganzheitskosmetik Med. Fußpflege Massage	S. Reichenbach 14641 Wustermark / OT Priort Dyrotzer Winkel 1B	Telefon 033234 / 86896 E-Mail grommbach@t-online.de
Waffenhandel	Waffenhandel-Hoier 14641 Wustermark / OT Priort Straße der Gemeinschaft 4	Telefon 033234 / 90256 Fax 033234 / 90257 E-Mail waffenhandelhoier@t-online.de

# Abfallkalender Priorit

## 1. Halbjahr 2009

<b>Januar</b>			<b>Februar</b>			<b>März</b>			<b>April</b>			<b>Mai</b>			<b>Juni</b>		
Do 1	Neujahr	So	So 1		So 1	Mi 1	Müll	Fr 1		Fr 1		Mo 1		Mo 1	Pfingstmontag		
Fr 2	grüner Punkt	Mo 2	Mo 2		Mo 2	Do 2		Sa 2		Sa 2		Di 2		Di 2			
Sa 3		Di 3	Di 3		Di 3	Fr 3		So 3		So 3		Mi 3		Mi 3			
So 4		Mi 4	Mi 4	Müll	Mi 4	Do 4	Müll	Mo 4		Mo 4		Do 4		Do 4			
Mo 5		Do 5	Do 5		Do 5	Fr 5		Di 5		Di 5		Fr 5	grüner Punkt	Fr 5	grüner Punkt		
Di 6		Fr 6	Fr 6		Fr 6	Sa 6		Mi 6		Mi 6		Sa 6		Sa 6			
Mi 7	Müll	Sa 7	Sa 7		Sa 7	Do 7		Do 7		Do 7		So 7		So 7			
Do 8		So 8	So 8		So 8	Mi 8		Fr 8	grüner Punkt	Fr 8	grüner Punkt	Mo 8		Mo 8			
Fr 9		Mo 9	Mo 9		Mo 9	Do 9		Sa 9	Gründonnerstag	Sa 9		Di 9		Di 9			
Sa 10		Di 10	Di 10		Di 10	Fr 10	Karfreitag	So 10		So 10		Mi 10	Müll, Papier	Mi 10	Müll, Papier		
So 11		Mi 11	Mi 11		Mi 11	Sa 11	(grüner Punkt???)	Mo 11		Mo 11		Do 11		Do 11			
Mo 12		Do 12	Do 12		Do 12	So 12	Ostersonntag	Di 12		Di 12		Fr 12		Fr 12			
Di 13		Fr 13	Fr 13	grüner Punkt	Fr 13	Mo 13	Ostermontag	Mi 13	Müll, Papier	Mi 13	Müll, Papier	Sa 13		Sa 13			
Mi 14		Sa 14	Sa 14		Sa 14	Di 14		Do 14		Do 14		So 14		So 14			
Do 15	Weihnachtsbaumabholung	So 15	So 15		So 15	Mi 15	Müll, Papier	Fr 15		Fr 15		Mo 15		Mo 15			
Fr 16	grüner Punkt	Mo 16	Mo 16		Mo 16	Do 16		Sa 16		Sa 16		Di 16		Di 16			
Sa 17		Di 17	Di 17		Di 17	Fr 17		So 17		So 17		Mi 17		Mi 17			
So 18		Mi 18	Mi 18	Müll, Papier	Mi 18	Sa 18	Müll, Papier	Mo 18		Mo 18		Do 18		Do 18			
Mo 19		Do 19	Do 19		Do 19	Fr 19		Di 19		Di 19		Fr 19	grüner Punkt	Fr 19	grüner Punkt		
Di 20		Fr 20	Fr 20		Fr 20	Mo 20	Frühlingsanfang	Mi 20		Mi 20		Sa 20		Sa 20			
Mi 21	Müll, Papier	Sa 21	Sa 21		Sa 21	Di 21		Do 21	Christi Himmelfahrt	Do 21	Christi Himmelfahrt	So 21		So 21			
Do 22		So 22	So 22		So 22	Mi 22		Fr 22	grüner Punkt	Fr 22	grüner Punkt	Mo 22		Mo 22			
Fr 23		Mo 23	Mo 23	Rosenmontag	Mo 23	Do 23		Sa 23		Sa 23		Di 23		Di 23			
Sa 24		Di 24	Di 24	Fastnacht	Di 24	Fr 24	grüner Punkt	So 24		So 24		Mi 24	Müll	Mi 24	Müll		
So 25		Mi 25	Mi 25	Aschermittwoch	Mi 25	Sa 25		Mo 25		Mo 25		Do 25		Do 25			
Mo 26		Do 26	Do 26		Do 26	So 26		Di 26		Di 26		Fr 26		Fr 26			
Di 27		Fr 27	Fr 27	grüner Punkt	Fr 27	Mo 27	grüner Punkt	Mi 27	Müll	Mi 27	Müll	Sa 27		Sa 27			
Mi 28		Sa 28	Sa 28		Sa 28	Di 28		Do 28		Do 28		So 28		So 28			
Do 29			So 29		So 29	Mi 29	Müll	Fr 29		Fr 29		Mo 29		Mo 29			
Fr 30	grüner Punkt		Mo 30		Mo 30	Do 30		Sa 30		Sa 30		Di 30		Di 30			
Sa 31			Di 31		Di 31			So 31	Pfingstsamstag	So 31	Pfingstsamstag						

Johannes Kuhn